

Princeton, 26./II. 1949.

47

Liebste Mama!

Vor kurzem erhielt ich Rudi's Brief aus Paris u. habe mich gefreut, dass die Reise schliesslich doch zu Stande kam. Es scheint ihm ja auch in Paris gut gefallen zu haben. Wie viele Teilnehmer waren da eigentlich? Und waren auch irgend welche gemeinsame Unternehmungen in Paris? Auf Rudi's Geburtstag habe ich natürlich wieder vergessen, obwohl ich ihm gerade am 7. das Geld nach Paris schickte! Also noch nachträglich meine besten Wünsche. Mir ~~kommt~~^{erscheint} die Zeit des Realgymnasiums auch nicht gar so lange zurück liegend. Ich gehöre ja auch schon langsam zu den älteren Jahrgängen. Der Aufsatz über die Krankenkassen, den Du schicktest, ist sehr intelligent geschrieben. Wer ist denn dieser "Mehicus"? Natürlich kann ich mir danach aber ~~auch~~^{doch} kein genaues Bild von der Situation machen. Inwiefern haben die Kassen jetzt mehr zu reden, wo man doch eher annehmen sollte, dass unter den N.S. alles mehr mechanisiert u. militarisiert war? - Beiliegend ein Bild mit Einstein. Ich finde es ganz gut, besser als es auf der Leinwand aussah; vielleicht weil man die Gesichter weniger deutlich sieht? Einstein besuchte ich in der 4-ten Woche nach seiner Operation.

Da merkte man ihm kaum mehr etwas an, ausser dass er etwas blosser als gewöhnlich war. Er ist dann bald darauf nach Florida gefahren u. soll sich dort zusehends erholen. Leider will er kaum 4 Wochen dort bleiben. Das lohnt ja kaum die weite Reise. Aber er fühlt sich scheinbar nun in seiner gewohnten Umgebung wohl. - Der Titel des Stücks "Das Lächeln der Giaconda" kommt mir so bekannt vor. Wovon handelt es denn? Über die Kronprinz-Rudolf Affaire kommen immer wieder neue Filme u. Theaterstücke heraus. Es wäre interessanter, wenn einmal einer der Verfasser dieser Stücke darüber schreiben würde, wie (d.h. auf Grund welcher Quellen) er eigentlich zu seiner Auffassung gelangt ist. Ist der Film "Brüderlein fein" während des Krieges heraus gekommen? Ich habe etwas darüber gehört, kann mich aber nicht erinnern was. In dem deutschen Kino in New York sind wir noch immer nicht gewesen u. sonst sieht man deutsche Filme ~~mit~~ so gut wie niemals, italienische manchmal, französische ziemlich häufig. Altmann & Kühne ist hierher übersiedelt, als er von Hitler aus Wien vertrieben wurde. Ich finde er hat seinen Stammbaum recht gut aufrecht erhalten.



Lebt Fran Blondiant noch? u. siehst Du sie manchmal?
Wegen der Villa habe ich schon vor ein paar
Wochen ^{an's State Department} geschrieben, aber noch keine Antwort bekom-
men. Hier hat der Frühling schon Mitte Februar be-
gonnen, was allerdings nicht ausschliesst, dass im März
wieder Winter werden könnte. Der heurige Winter
war übrigens (hier im Osten) der mildeste seit vielen
Jahren. Dafür hat es im Westen in Gegenden geschneit, wo
man das überhaupt noch nie beobachtet hat. —
Den Meubl-Bon für März bestelle ich heute. Dass ich
gerade auf die Bestätigung des Franc-Schecks Wert
legte, hat einen besondern Grund. Die Schweizer Firmen
bestätigt mir nämlich nie meine Bestellung u. den Em-
pfang meines \$-Schecks. Es sieht so aus, ~~das~~ als ob sie
keinen besondern Wert auf Kunden (oder auf Kunden aus
Amerika?) legen, was vielleicht auch erklärt, warum
Ihr in Wien von ihnen nicht gut bedient werdet, wie
ich aus Deinem Schreiben zu entnehmen glaube. Die Puppe
Liesl's ist doch wirklich herrig, nicht? Das Weihnachts-
paket an Euch war sehr sorgfältig ^{mit einem schönen Hanfpropagat} verpackt, in einem
ziemlich grossen Karton, weil ich fürchtete, dass die Hand-

Tasche zuhause nicht werden könnte. Adele sagt mir es waren
2 Paar Seidenstrümpfe u. 2 Unterkleider darin. Sonst
stimmt es. Deine Briefe № 90-93 sind angekommen.
Du hast sie alle nummeriert, mit Ausnahme von 88.
Am 14. März ist der siebzigste Geburtstag Einsteins
u. ich weiss nicht, was ich ihm schenken soll. Soweit
ich ihn kenne, hat er dergleichen Dinge überhaupt nicht
gern. Adele strickte ihm eine Wollweste (handgestrickte
Sachen sind hier sehr schwer zu haben), gab aber dann
die Idee auf, sie ihm zum Geburtstag zu schenken,
sondern gab sie ihm nach Florida mit. Er schickte
ihm dann von dort ein reizendes Dankschreiben. Was
sagst Du zu den schönen Ausdrücken, mit denen
Pres. Truman seine politischen Gegner in öffentlichen
Reden belegt? Er sagte allerdings, den hiesigen Ge-
wohnheiten entsprechend, nur die Anfangsbuchstaben;
S.O.B. (= son of a bitch). Von Öl konnte ich leider keine
kleineren als ~~1/2~~ Liter-Flaschen aufreiben, aber ich
glaube es hält sich unbeschränkt, zumindest im Eiskasten.

Mit tausend Bussis u. herzlichsten Grüßen an Rusli

immer Dein Kurt.

Herzliche Grüsse auch von Adele

